

Yahweh stiftet Ehen 3

4 Grundhaltungen

Jetzt da der Ruach Ha Kodesch im Begriff ist, Ihre Gedanken zu erneuern, können Sie zu den nächsten zwei Bereichen in Ihrem Leben übergehen, die Sie in Übereinstimmung mit YAHWEHS Anforderungen bringen müssen – Ihre Grundhaltungen und Taten.

Sehr wichtig ist es die richtige Reihenfolge einzuhalten:

An erster Stelle müssen die Grundhaltungen stehen, dann kommen die Taten.

In allen Bereichen des menschlichen Lebens geht eine Einstellung einer Tat voraus und bestimmt sie. Die Grundhaltungen zu ignorieren und sich nur mit den Taten zu befassen, würde das Pferd von hinten aufzäumen. Das ist auch der Grundgedanke, der hinter der Bergpredigt von YAHSHUAH stand. Das mosaische Gesetz konzentriert sich zum großen Teil auf äußerliche Handlungen, wie z.B. Mord oder Ehebruch; YAHSHUAH legte den Schwerpunkt auf die inneren Grundhaltungen: Zorn, Hass oder auch Lust im Herzen. Wer eine richtige Einstellung hat wird auch die richtigen Taten vollbringen; schlechte Einstellungen können unmöglich richtige Taten hervorbringen.

In vier bestimmten Bereichen sollten Grundhaltungen gefördert werden, wenn Sie in den Plan YAHWEHS für eine Ehe eintreten möchten.

Erstens: Ihre Einstellung zu der Ehe

Zweitens: Ihre Einstellung zu sich selbst

Drittens: Ihre Einstellung zu anderen Menschen

Viertens: Ihre Einstellung zu Ihren Eltern.

Besonders der dritte Bereich wird dafür verantwortlich sein, welche Einstellung Sie zu dem Partner haben, den YAHWEH für Sie ausgewählt hat.

In der Einstellung zu der Ehe gibt es zwei Grundanforderungen: Hochachtung und Demut.

Wollen Sie an die Ehe mit der Hochachtung herangehen, die der Ehe gebührt? Sehen Sie in der Ehe das heilige Geheimnis, das von Ewigkeit an in den Gedanken YAHWEHS entstand und dem Menschen zu dessen unermesslichem Gewinn und Segen offenbart wurde?

Jeder wahre Gläubige, der über die Ehe nachdenkt, sollte sich immer wieder die Worte von Paulus in Epheser 5,25-32 durchlesen:

Ephsiah (Epheser) 5, 25-32

25 Was die Männer betrifft, so liebt eure Frauen, so wie der Messias die Messianische Gemeinschaft geliebt, ja, sich für sie hingegeben hat,

26 damit er sie für YAHWEH aussondere, sie sozusagen durch die Eintauchung in die Mikveh reinige, um die Messianische Gemeinschaft sich selbst als eine Braut vorzuführen, auf die er stolz sein kann, ohne einen Flecken oder eine Runzel oder etwas Derartiges, sondern heilig und untadelig.

28 So sollen die Männer ihre Frauen lieben – wie ihren eigenen Leib; denn der Mann, der seine Frau liebt, liebt sich selbst.

29 Niemand hat jemals seinen eigenen Leib gehasst! Im Gegenteil, er nährt ihn wohl und sorgt für ihn, so wie der Messias es für die Messianische Gemeinschaft tut,

30 denn wir sind Glieder seines Leibes.

31 >> Deshalb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und bei seiner Frau bleiben, und die beiden werden eins werden. <<

32 Darin liegt eine tiefe Wahrheit verborgen, die, wie ich sage, den Messias und die Messianische Gemeinschaft betrifft.

Erkennen Sie, was Paulus hier sagt? Die Ehe zwischen zwei Menschen ist das irdische Gegenstück zur Beziehung zwischen YAHSHUAH und seiner Braut. Die Einheit, die Mann und Frau genießen, ist ein Vorbote der kommenden Einheit zwischen YAHSHUAH und seiner Gemeinde, einer Einheit, in der YAHWEH, der Schöpfer, und der Mensch, das Geschöpf, in innigem, vollkommenem und ewigem Einssein zusammengeführt werden. Nur die übernatürliche Gnade YAHWEHS kann einen Mann und eine Frau in einer Beziehung zusammenführen, die ein Vorgeschmack auf so etwas Großartiges und Heiliges ist.

Wenn wir voll Hochachtung über dieses Geheimnis nachdenken, wird jeder von uns unausweichlich auf den Punkt kommen, an dem er anerkennen muss: „YAHWEH, ich kann nicht einmal ansatzweise begreifen, was du für mich in der Ehe vorbereitet hast. Noch viel weniger kann ich es aus meiner eigenen Kraft erreichen. Deshalb lege ich demütig meine Hand in deine und bitte dich, mich zu lehren und zu führen.“

Dies sollte Ihre Grundeinstellung werden, dann können Ihnen die Worte aus Psalm 25,9 Gewissheit schenken und Sie in die Ruhe führen:

Tehillim (Psalm) 25,9

Er leitet die Sanftmütigen im Recht und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.

YAHWEH wird Ihnen auf seine Art und Weise, zur rechten Zeit den Schlüssel in die Hand geben. Manche werden jetzt vielleicht sagen: „Das ist mir zu hoch und zu schwer. Ich bin dessen weder würdig noch fähig.“

Eine solche Reaktion ist nicht unbedingt falsch. Unzählige Ehen verlaufen unglücklich, weil Menschen heiraten, ohne ernsthaft darüber nachzudenken, was alles von ihnen gefordert werden wird. Es gilt nicht nur für Ungläubige, sondern auch für viele Gläubige.

Doch an diesem Punkt kommt der zweite Hauptpunkt ins Spiel: Die Einstellung zu sich selbst.

Selbstwertgefühl ist eines der wichtigsten Elemente eines erfolgreichen Lebens und nicht zuletzt auch für eine erfolgreiche Ehe. Dies ist einer der vielen unbezahlbaren Pluspunkte, die der Glaube an YAHSHUAH HA MASHIACH schenkt. Sie müssen es auch für sich selbst entdecken.

Viele Menschen hatten persönliche Probleme in ihrem Leben: „Ich hatte eine unglückliche Kindheit.“ „Meine Eltern ließen sich scheiden.“ „Ich war noch nie erfolgreich.“ Wenn ich mit anderen Menschen, besonders vom anderen Geschlecht, beisammen bin, fühle ich mich nicht wohl.“ „Ich kann nicht erkennen was mir das Leben noch zu bieten hätte.“

Das kann alles stimmen, doch wenn Sie ein wahrer Gläubiger sind, hat all das keine Bedeutung mehr. Was sagte Paulus:

Qorintyah Bet (2. Korinther) 5,17

Deshalb ist, wer mit dem Messias vereint ist, eine neue Schöpfung – das Alte ist vergangen; sieh, was gekommen ist, ist frisch und neu!

Durch die Wiedergeburt sind Sie eine neue Schöpfung geworden. YAHWEH hat Sie nicht angenommen und dann einfach nur ein paar Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen. Er hat Sie durch und durch, von innen nach außen, neu gemacht.

Ihnen sind nicht nur Ihre vergangenen Sünden und Fehler durch YAHWEH vergeben worden; darüber hinaus wurden alle Bücher vernichtet, in denen diese Sünden und Fehler aufgezeichnet waren. YAHWEH schenkt Ihnen einen totalen Neuanfang. Es liegt nun nur an Ihnen, dies im Glauben anzunehmen und auch dementsprechend zu handeln.

Im natürlichen Bereich ist es so, dass die Annahme des eigenen Ichs und das Selbstwertgefühl eines Menschen in erster Linie auf der Liebe, Fürsorge und Zucht basiert, die er von seinen eigenen Eltern bekommen hat. Vor diesem Hintergrund fühlt er sich in seiner Identität sicher. Er weiß, wer er ist und woher er kommt. Väter jedoch, die straffällig wurden oder verweichlicht waren und Mütter, die entweder auch straffällig wurden oder sich ohne Erfolg abgemüht haben, gleichzeitig die Vater- und die Mutterrolle zu übernehmen, haben seit dem Zweiten Weltkrieg diesbezüglich weitreichende Veränderungen herbeigeführt. Wir werden daher mit einer Generation von elternlosen Kindern konfrontiert, sie sind zwar erwachsen geworden, dennoch treibt sie ständig ein lähmendes Gefühl der Unzulänglichkeit und der Unsicherheit.

Dies ist auch ein Hauptgrund dafür, dass so viele Ehen und andere enge Beziehungen in die Brüche gehen. Unsichere Menschen sind sehr schwierige Zeitgenossen. Sie kommen in einer Beziehung nicht zur Ruhe. Sie brauchen andauernd etwas, womit sie ihr Selbstwertgefühl aufpäppeln können. Nach kurzer Zeit muss aber schon wieder etwas Neues herhalten. Diese Menschen wissen nicht wie man Liebe empfängt und können sie auch nicht weitergeben. Das zweite der beiden wichtigsten Gebote weist uns an, unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben. Wenn wir jedoch nicht gelernt haben, uns selbst zu lieben, dann können wir auch unserem Nächsten nichts anbieten.

Durch den Glauben an den Messias YAHSUAH hat YAHWEH ein himmlisches Heilmittel für dieses Problem zur Verfügung gestellt, das in unserer heutigen Zeit so weit verbreitet ist: Er ist unser himmlischer Vater geworden. Er hat uns persönlich als seine Kinder angenommen. Er hat uns „...angenehm gemacht in dem Geliebten“ (Epheser 1,6) d. h. in YAHSUAH.

Epheser (Epheser) 1,6

Damit wir ihm Lob bringen entsprechend der Herrlichkeit der Gnade, die er uns durch den Geliebten gab.

Jetzt sind wir keine heimatlosen Kinder mehr, keine Waisen. Wir sind keine Fremdlinge mehr, YAHWEH nicht mehr unbekannt. Wir sind ein Teil der besten Familie des Universums geworden, der Familie YAHWEHS. Weil YAHWEH uns angenommen hat, können wir uns auch selbst annehmen. Wer sich mit weniger zufrieden geben will, drückt damit eigentlich nur seinen Unglauben aus. Vom „rechtlichen Zeitpunkt“ gilt unsere Annahme bereits mit dem Augenblick von unserer Wiedergeburt an. Doch was unsere persönliche Erfahrung mit dieser Tatsache betrifft, müssen wir der immer umfassenderen Erkenntnis dessen, wer wir in der Familie YAHWEHS geworden sind, nachjagen. Dies geschieht, indem wir Stunde um Stunde in den Spiegel des Wortes YAHWEHS schauen. Dort erkennen wir selbst, Schritt für Schritt, Detail für Detail, was es heißt, ein Kind YAHWEHS zu sein. Während wir in diesen göttlichen Spiegel schauen, wirkt der Ruach Ha Kodesch (Geist YAHWEHS) in uns und verwandelt uns in das Abbild dessen, was wir anschauen.

In 2. Korinther 3,18 beschreibt Paulus diesen Prozess:

Qorintyah Bet (2.Korinther) 3,18

So sehen wir alle mit unverschleierten Gesichtern wie in einem Spiegel die Herrlichkeit YAHWEHS; und wir werden verwandelt in sein Ebenbild, aus einem Zustand der Herrlichkeit in den nächsten, durch den Geist YAHWEHS.

Sobald Sie auf der Grundlage Ihrer Beziehung zu YAHWEH, Ihrem Vater, eine gesunde Einstellung sich selbst gegenüber gewonnen haben, sind Sie in der Lage, den dritten Hauptpunkt zu betrachten: Ihre Beziehungen zu anderen Menschen.

Am Anfang der Menschheitsgeschichte wurde der Mensch aufgrund seiner Rebellion gegen YAHWEH und seines darauf folgenden Falls in das enge Gefängnis seines eigenen Ichs gesperrt. Seit diesem Zeitpunkt ist die Ichbezogenheit eine der offensichtlichsten Auswirkungen des teuflischen Einflusses auf das Leben eines Menschen. Im Rahmen von Befreiungsdiensten an jenen, die von bösen Geistern geplagt werden, wurde beobachtet, dass solche Menschen fast immer auch extrem ichbezogen waren. Es bereitet ihnen eine große Freude, stundenlang beim Seelsorger zu sitzen und in sämtlichen Details all ihre Probleme auszubreiten. Sie erkennen nicht, dass Sie die Gitterstäbe ihres Gefängnisses umso dicker machen, je mehr sie über sich selbst reden.

Ein nachhaltiger Effekt der Erlösung durch den Messias YAHSUAH ist unsere Befreiung aus diesem Gefängnis der Ichbezogenheit. Durch die Identifikation mit YAHSUAH wird es uns möglich, so mit anderen Menschen umzugehen, wie es auch YAHSUAH tat.

Paulus erklärt in einfachen und nüchternen Worten, wie dies funktioniert:

Phylpsiyah (Philipper) 2, 4-5

4 Tretet ein für die Interessen des anderen, nicht für eure eigenen.

5 Möge euer Verhalten gegeneinander von eurer Vereinigung mit dem Messias YAHSUAH beherrscht sein:

Wenn eine Ehe scheitert oder unglücklich ist, lässt sich dies prinzipiell auf zwei Faktoren zurückführen: Rücksichtslosigkeit und Mangel an Einfühlungsvermögen auf einer oder auf beiden Seiten. Dies wiederum führt dazu, dass die Kommunikation auf der Strecke bleibt.

Diese grundsätzlichen Probleme können sich in verschiedenen Verhaltensweisen äußern, je nachdem, wie temperamentvoll die Betroffenen sind. Die offensichtlichsten Erscheinungsformen sind u.a.: Untreue auf dem Gebiet der Sexualität; Streitereien und Reibereien; jeder geht seinen eigenen Weg und lebt unabhängig vom anderen sein eigenes Leben. All diese Verhaltensweisen haben eins gemeinsam: sie vereiteln das letztendliche Ziel YAHWEHS für die Ehe, nämlich die Einheit.

Die Gnade YAHWEHS bietet uns durch die Erlösung zwei wirksame Gegenmittel an: Wertschätzung und Dankbarkeit. Wertschätzung ist die innere Reaktion, Dankbarkeit der äußere Ausdruck. Gemeinsam fungieren sie quasi als „Weichmacher“, durch den zwei Menschen dauerhaft harmonisch zusammenleben können.

Fördern Sie also beides! Jeder Situation und jeder Beziehung sollten Sie mit einer positiven Haltung gegenüber treten. Heben Sie alles daran hervor, was gut ist, sei es groß oder klein. Wenn Sie das Gute finden, dann drücken Sie unbedingt Ihre Wertschätzung darüber aus. Sie werden dadurch zu einem Menschen, mit dem das Zusammenleben leicht fällt. Praktizieren Sie das im Verlauf Ihres

Lebens in all Ihren Beziehungen und Sie werden zur rechten Zeit in einer harmonischen Ehe den Gewinn daraus ernten.

Nehmen wir an, Sie haben ernsthaft für einen Partner gebetet und Ihr himmlischer Vater hat Ihr Gebet erhört. Somit können Sie auch darauf vertrauen, dass er für Sie genau den Partner vorbereitet, den Sie brauchen und der bis ins Detail zu Ihnen passt. Doch weil er so ein liebevoller Partner ist, wird er keines seiner geliebten Kinder Ihnen als Partner zur Seite stellen, bis er gewiss sein kann, dass Sie sie (oder ihn) so behandeln, wie jedes Kind YAHWEHS behandelt zu werden verdient.

Nun bleibt noch eine wichtige Grundhaltung, über die wir nachdenken müssen: Ihre Einstellung zu Ihren Eltern. Vielleicht überrascht es Sie, dass auch dieser Punkt unter den Anforderungen für eine erfolgreiche Ehe angeführt wird. Er gehört dazu.

Der Apostel Paulus zitierte das 5. Gebot:

„Ihr Kinder gehorcht euren Eltern in YAHWEH, denn das ist recht. Ehre deinen Vater und deine Mutter – das ist das erste Gebot mit Verheißung – auf dass es dir wohlgehe und du lange lebst auf der Erde.“

Paulus weist darauf hin, dass bei den vorangegangenen vier Geboten die Einhaltung nicht mit einer Verheißung gekoppelt war. Dem fünften Gebot jedoch, das sich auf die Eltern bezieht, fügt YAHWEH eine spezielle Verheißung hinzu: „...auf dass es dir wohlgehe...“ Zur selben Zeit weist dieses Gebot jedoch auch auf eine Bedingung hin: Wenn du möchtest, dass es dir wohlgeht, dann musst du darauf achten, dass du deine Eltern ehrst. Wenn du andererseits deine Eltern nicht ehrst, dann kannst du auch nicht erwarten, dass es dir wohlgehen wird.

Vergessen Sie nicht, es ist möglich seine Eltern zu ehren, ohne mit ihnen immer in allem übereinzustimmen oder alles zu übernehmen, was sie tun. Manchmal sind Sie vielleicht überhaupt nicht einer Meinung wie sie, bewahren ihnen gegenüber aber dennoch eine respektvolle Haltung. Wer seine Eltern auf diese Weise ehrt, ehrt auch YAHWEH selbst, der dieses Gebot gegeben hat.

Ich bin davon überzeugt, dass eine richtige Einstellung gegenüber den Eltern eine wesentliche Voraussetzung für YAHWEHS Segen über dem Leben eines Menschen ist. Wo auch immer man mit Menschen, in der Lehre, in der Hirtenschaft, in der Seelsorge und in anderen Beziehungen zu tun hat, wird man feststellen, wenn jemand eine falsche Einstellung gegenüber seinen Eltern hat, wird er keinen Segen YAHWEHS empfangen. Diese Menschen können in vielen Bereichen des täglichen Lebens viel Eifer an den Tag legen, sich in der Gemeinde engagieren und in ihrem Dienst nur so vor Energie sprühen, der Segen und die Gunst YAHWEHS werden trotzdem in ihrem Leben fehlen.

Andererseits kann man viele Gläubige sehen, deren Leben eine revolutionäre Veränderung erfuhr, als sie sich ihre falsche Haltung gegenüber ihren Eltern eingestanden, darüber Buße taten und die notwendigen Veränderungen vornahmen. Es gab da einen Mann, der überführt wurde, als sich herausstellte, dass er sein Leben lang Bitterkeit und Hass gegenüber seinem Vater gehegt hatte. Er tat Buße, obwohl sein Vater schon viele Jahre tot war und er sich persönlich nicht mehr bei seinem Vater entschuldigen konnte. Danach änderte sich der Kurs seines Lebens grundlegend und Frustration und Niederlage verwandelten sich in Sieg und Erfüllung.

Viele junge Paare ringen mit Eheproblemen, die sie nicht bis zu ihrer Wurzel zurückverfolgen können. Sie sind YAHWEH und einander hingegeben. Die Liebe zwischen ihnen ist echt. Dennoch fehlt ein undefinierbares Etwas, die Gunst YAHWEHS. Man sollte dem Paar empfehlen, die Haltung gegenüber ihren Eltern zu überprüfen und wenn es notwendig ist, die von der Heiligen Schrift geforderten Veränderungen vorzunehmen. Auf diese Weise ist schon oft aus einer mühseligen eine erfolgreiche Ehe geworden.

In unserer heutigen Zeit werden viele Eltern straffällig. Viele junge Menschen haben wirklich einen Grund zu klagen. Viele wachsen in entzweiten Familien auf, in Elternhäusern, die durch Streitigkeiten zerrissen sind, in denen es weder die Liebe, noch die Fürsorge, noch die Zucht gibt, die jedes Kind mit Recht von seinen Eltern erwarten kann. Es ist aber keine Rechtfertigung für eine falsche Herzenseinstellung wie Groll oder Rebellion. Darüber hinaus wirken sich solche Haltungen überaus schädlich auf jene aus, die sie haben und sind auf lange Sicht tödlicher als jede körperliche Krankheit, wie z. B. Krebs. Das Beispiel eines jungen Mannes sollte hier genannt werden, der mit einer jungen Gläubigen verlobt war. Er liebte seine Verlobte aufrichtig und trotzdem hasste er sie manchmal und wurde auf sie zornig, ja fast schon gewalttätig. Als er zu seiner Einstellung gegenüber seinem Vater gefragt wurde, gab er zu, dass er seinen Vater hasste und seit seiner Kindheit in Rebellion gegen ihn lebte. Nachdem er die Sünde bekannte und seinem Vater vergab hatte er in seiner Beziehung zu seiner Verlobten keine Probleme mehr. Hätte er seinem Vater nicht vergeben wäre letztendlich wohl seine Ehe ruiniert worden.

Wenn nun die Eltern von ihrem Kind verlangen würden, etwas zu tun, was entgegengesetzt der Heiligen Schrift steht, sollten sie es tun? Müssen die Kinder den Eltern dann gehorchen? Die Antwort kann mit allem Nachdruck nur „Nein“ lauten. An erster Stelle müssen wir immer unserem Elohim YAHWEH gehorchen.

Wie reagierte Petrus vor dem Hohen Rat:

Ma'aseh Shlichim (Apostelgeschichte) 5, 29

Kefa und die anderen Gesandten antworteten: >> Wir müssen YAHWEH gehorchen, nicht den Menschen. <<

Wenn es andererseits lediglich darum geht, dass ein junger Mensch seinen eigenen Willen in einem Punkt durchsetzen will, wo sich die Frage nach dem Ungehorsam gegenüber YAHWEH überhaupt nicht stellt, dann gilt nach wie vor die Anforderung, den Eltern zu gehorchen.

Es geht hier in erster Linie nicht um Gehorsam, sondern um Unterordnung. Gehorsam ist eine Tat; Unterordnung ist eine Haltung. Selbst in einer Situation, in der sich ein junger Gläubiger dafür entscheidet, dass sein Gehorsam gegenüber den Eltern Ungehorsam gegenüber YAHWEH bedeuten würde, kann er dabei dennoch in einer Haltung der Unterordnung bleiben. Er kann zu seinen Eltern sagen: „In diesem Fall erlaubt mir mein Gewissen nicht, das zu tun, was ihr von mir möchtet, aber ich respektiere und ehre euch dennoch.“

Eine Einstellung der Eltern kann sich ändern, wenn ein junger Mensch eine respektvolle Haltung der Unterordnung bewahrt. Unterordnung bahnt YAHWEH den Weg, um eingreifen zu können, doch Starrsinn versperrt ihm den Zugang. Abschließend möchte ich Sie an die Warnung YAHSHUAHS in Markus 4, 24 erinnern:

Yochanan Moshe Markus (Markus) 4, 24

Er sagte auch zu ihnen: >> Achtet auf das, was ihr hört! Das Maß, mit dem ihr messt, wird angelegt werden, euch zu messen – und noch mehr!

Welche Beziehung Sie zu anderen – zu Eltern, Familienmitgliedern, Freunden und andern Gläubigen – pflegen, wird sich nachhaltig darauf auswirken, wie jene zu ihnen stehen und was noch wichtiger ist, wie YAHWEHS Beziehung zu Ihnen aussieht. Mit welchem Maß sie messen, so werden auch sie selbst gemessen werden.

